Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 3 (1899)

Heft: 19

Artikel: Aus den Manövern des I. Armeekorps

Autor: Kindler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

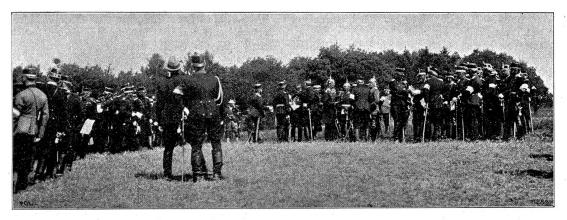
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bor ber Rritit.

Ans den Manövern des I. Armeekorps.

Bon Major Rindler, Burich.

Mit elf Original-Juftrationen nach photographischen Aufnahmen von A. Wich, Bern.

menn die reichlich glutspendenden Sommermonate zur Reige gehen, Wälder und Fluren in ihrem saftig grünen Kleide die ersten Spuren herbstlicher Buntscheckigkeit zeigen und der Landmann nach mancher sorgen=

Landmann nach mancher jorgensvollen Stunde, welche ihm Froft, Hagelwetter und Hochwaffer beseitet haben, feine legten Feldsfrüchte unter Dach zu bringen sich beeilt — bann beginnt auch in unserm Schweizerländen allsährlich wiedenkappen die ich bei jährlich wiederkehrend, die schöne Zeit der Herbstmanöver, mit all den wechselvollen ernsten und heitern Kriegsbildern und bringt neues Leben und angenehmen Wechsel in die langweilige All= täglichkeit über einen großen Teil

unferer Landesmarken. Diesem fröhlichen Krieg im Frieden folgt meist attet mit regem Interesse bei ganze Bewölkerung; sind es doch die Manöver, die unter allen militärischen Friedensübungen dem Kriege am nächsten kommen und allgemein als Probe der Kriegstüchtigkeit einer Armee aufgefaßt werden. Wehe der Zeitung, die über die Manöverzeit nicht ihren eigenen Reporter auf den Kriegsichau= plat entsendet und es unterläßt, ihre Leser durch tägliche De-peschen und Originalberichte — seien sie auch noch so unklar, — über die wechselnden Geschicke der im Felde stehenden Divisionen auf dem Laufenden zu ers halten! Sie würde unnachsicht= lich bonkottiert und mit Ent= rüftung von allen jenen patrio-tijchen Stammtischen verbannt, an denen jeden Abend ein Kranz auserlesener "Biertischstrategen" die Befehle der höchsten Kriegs= oberften einer weit gründlicheren Rritif unterzieht, als dies von seite des Manöverleitenden ge= schah. Wie manches Feldherren=

talent bei uns in solch' friedlicher Brust unbeachtet schlumsmert, läßt sich gar nicht ermessen, sondern nur ahnen, wenn man gelegentlich einer solchen "Biertisch skritif" beiwohnt! Warum nicht! Andreas Hofer und Speckbacher hatten auch keine

Refrutenschule bestanden, fann= ten den "Schulschritt" nicht einsmal dem Ramen nach und erwiesen sich doch als recht tüchtige Divisionäre, deren Dispositionen selbst den gewandtesten französ fischen Generalen schwere Nieder=

lagen bereiteten.

lagen bereiteten.

Am Fuße bes Jura, wo die Hößen des Jolimont und die weite, durch großartige Entsiumpfungsarbeiten der Kultur erschlossene Gebene des "Großen Mooses" die beiden Becken des Neuendurger= und Bielerses von einander trennt, nahmen dieses Jahr unsere Armeekorps Manöver ihren Beginn, durch= querten von da den ganzen nörd= lichen Teil des Kantons Freiburg bis zur Genfe, an beren Ufer vor einem Jahrhundert das alte Bern seinen letten helbenmüstigen Sieg über die Armee des französischen Generals Brüne errang — zu spät, um das Geschick des durch Zwiespalt geschwächten Baterlandes abzus wenden.

Mitten in biefem malbigen Sügellande liegt, leicht erhaben über dem Spiegel des lieblichen Sees gleichen Namens, das maslerisch schon Städtchen Murten, mit seinen altehrwürdigen Türmen und Ringmauern, unter denen im Jahr 1476 die junge Gidgenoffenschaft ebenfalls einen ihrer herrlichsten Siege feierte und das mächtige Heer des stol= zen Burgunderfürsten Karl des Kühnen den wuchtigen Schlägen im fteten Rampfe mit



Magazinfeuer.

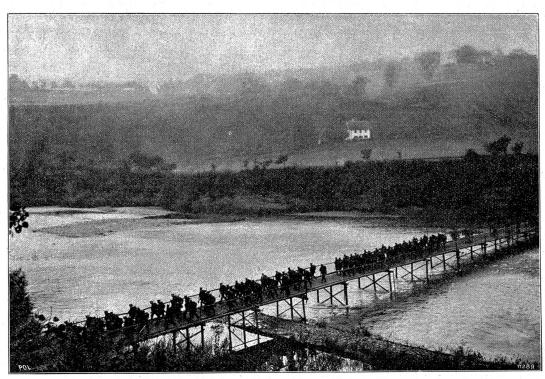


Der tapfere Feldprediger!

Desterreichs Abel gestählten Sirtenvolks erlag. In diesem historisch benkwürdigen, stillen Städtsen hatte Oberst von Techtermann, der Kommandant des I. Armeekorps, über die Manövertage sein Hauptquartier aufgeschlagen und hiedurch ein so reges militärisches Leben in die alte Beste gebracht, wie sie es kaum mehr gewohnt war seit den Zeiten, wo Adrian

"Eine Oftarmee befindet fich zwischen Bern und Solothurn. Eine zu derselben gehörende Oftbivision (I. Division) steht im Kanton Freiburg."

Geftütt hierauf erhielt die Weftdivifion den Befehl, zwischen Neuenburgers und Bielersee die Zihl zu überschreiten, fich des Saanenüberganges bei Gümmenen zu bemächtigen und von da



Uebergang über bie Saane bei Freiburg am Morgen bes 14. September 1899.

von Bubenberg, beffen Standbild heute den Bahnhofplat in Bern ziert, das Platfommando daselbst inne hatte. Als erwähnenswerte Reminiszenz erscheint uns die Thatsacke, daß die Familie Techtermann, eines der ältesten bekannten Freisburger Geschlechter, schon zur Zeit der Burgunderkriege hervorragende Truppenführer ins Feld stellte. So berichtet Pfarrer

Ochsenbein in seinem auf genauem Aftenstudium be= ruhenden Werke über die Schlacht von Murten (pu-bliziert anno 1876 bei An= laß ber 400jährigen Be= denkfeier), daß unter den Anführern des Freiburger Rontingentes ein Ratsherr Willi Techtermann und als Benner ein Sansli Techter= mann an der Murten= schlacht aktiven Anteil ge=

nommen haben. Das zu den diesjähri= gen Manövern einberufene I.Armeekorps umfaßt fämt= liche Truppen der West-schweiz, und refrutiert sich somit aus der französisch sprechenden Bevölkerung der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Freiburg, des Unterwallis und des Ber=

ner Juras. Den Uebungen der beiden fich gegenüberftehenden Divisionen wurde für den 8., 9. und 11. September folgende Auflöhen wurde für den 8., 9. und 11. September folgende Kriegslage zu Grunde gelegt: "Das Gros einer Weftarmee ist durch den Jura nach Solothurn und Biel gelangt. Gine Westdivission (II. Division) ist bei Verrières in die Schweiz eingedrungen." gegen die Bundesftadt Bern zu marschieren. Diesem Unter-

nehmen hatte sich die Ostbivision zu widersetzen. Nach dreitägigem Ringen und hartnäckigen Kämpsen bei Ins, Kerzers und Cressier war es der durch ein Korpsartillerieund ein Kavallerieregiment verftärkten Weftbivifion gelungen, die Oftbivifion bis an die Saane zurudzubrangen. Sier ichloffen fich bie beiben Divifionen am 11.

September abends zum Ar= meekorpszusammen, um am 12. und 13. September ge-meinsam gegen eine, aus Truppen des II. und IV. Armeekorps kombinierte Manöverdivision zu ope= rieren. Un diefen beiben Kauptmanövertagen, die sich unter der Oberseitung von Oberst Bleuser, dem Kommandanten des III. Armeekorps, zwischen Saane und Sense abspielten, nahmen teil: 39 Batails Ione Infanterie, 16 Schwa= dronen Dragoner und Bui= ben, 20 Feldbatterien mit 120 Geschüßen, 2 Genie-halbbataillone, 1 Kriegs-brückenabteilung, 2 Tele-graphenkompagnien und 2 Feldlazarette, — alles in allem rund 36,000 Mann.



Bagagewagen auf bem Wege ins Quartier.

Mit der am 14. September bei Freiburg abgehaltenen Inspektion fanden die diesjährigen Herbsttmanöver des I. Armeeforps ihren Abschluß, aus beren Verlauf wir im vorliegenden Hefte unsern Lesern eine Anzahl interessanter Manöverbilder und Szenen bor Augen führen.